

Kärntner Volkspartei: Volle Kraft für Pflege, Pendler und Umwelt

Utl.: Weitere Schwerpunkte der ÖVP-Vorstandsklausur: Startschuss für die Arbeit der Referenten und Fachausschussvorsitzenden sowie Vorbereitung auf AK-Wahl und die EU-Wahl. =

Klagenfurt (OTS) - „Wir kümmern uns um die tagtäglichen und zukünftigen Probleme der Kärntnerinnen und Kärntner“, macht Landesparteiobmann der Kärntner Volkspartei anlässlich der heutigen Vorstandsklausur im Trippelgut bei Feldkirchen noch einmal klar. „Wir stellen an uns den Anspruch, dass wir Probleme aufgreifen, konkrete Lösungen finden und diese konsequent umsetzen.“ Die Klausur steht im Zeichen der angekündigten Schwerpunkte: Umwelt, Pendler und Pflege.

Gerade die Pflege wird aufgrund des demographischen Wandels eine besondere Herausforderung. „Die aktuelle Bevölkerungsprognose zeigt, dass Kärnten im besonderen Maße davon betroffen ist“, so Gruber. Das deklarierte Ziel der Volkspartei: „Mobile Pflege muss den klaren Vorrang vor der stationären Pflege bekommen.“ Einen Schwerpunkt sieht er in neuen Technologien als Chance und Hilfe im täglichen Leben älterer Menschen.

Clubobmann Markus Malle erklärt: „94 Prozent der Menschen wünschen sich zuhause gepflegt zu werden.“ Kärnten habe in diesem Bereich großen Aufholbedarf. „Während österreichweit 84 Prozent in den eigenen vier Wänden gepflegt werden, sind es in Kärnten lediglich 79 Prozent“, so Malle. Diese Quote gilt es zu heben, und die Digitalisierung kann ein entscheidender Faktor dafür sein. Malle: „Oft brauchen Menschen keine ständige Betreuung, sondern Hilfestellung für bestimmte Tätigkeiten.“ Viele Möglichkeiten dafür gebe es bereits: Herdplatten, die sich selbstständig abschalten, Badewannen, die nicht übergehen können, oder Notfallsysteme am Handgelenk. „Diese Technologien müssen wir in frühen Phasen der Pflege stärker nutzen.“

Ebenfalls wichtig sind mobile Dienste - stundenweise Unterstützung für bestimmte Situationen macht Leben in den eigenen vier Wänden oft erst möglich und es entlastet pflegende Angehörige massiv. Auch hier hat Kärnten Aufholbedarf, wie Malle weiß. „Dass in Österreich 31 Prozent der Pflegebedürftigen mobile Dienste in Anspruch nehmen, in Kärnten aber nur 19 Prozent, ist der Hauptgrund, warum die Pflege

zu Hause bei uns nicht so weit verbreitet ist." Hier gelte es, stark aufzuholen.

Aufholbedarf sieht Gruber auch die Problematik der Pendler. „Kärnten ist ein Pendlerland und dies wurde in Kärnten viel zu lange außer Acht gelassen“, sagt er klar. Deshalb werde das Thema ein Schwerpunkt sowohl im Landesparteivorstand, als auch bei der Arbeiterkammer-Wahl. Gruber: „Christian Struger ist als Obmann der Pendlerinitiative Kärnten und Mitglied des Vorstands ein Kenner der Materie.“ Als FCG-Spitzenkandidat wird er bei der Arbeiterkammerwahl antreten und an Lösungen arbeiten. „Christian Struger wird auch für deren Umsetzung kämpfen“, verspricht Gruber. Gemeinsam mit Landesrat Ulrich Zafoschnig setzt er auch Maßnahmen für die Verkehrssicherheit für Pendler. „Mit dem höchsten Budget im Straßenbau seit zehn Jahren führen wir dringend notwendige Sanierungen um“, so Gruber. Im stadtnahen Gebiet soll das Radfahren attraktiviert werden.

Damit erreicht Kärnten auch eine CO₂-Reduktion und erreicht so Fortschritte im Zukunftsthema Klima und Umwelt. „Wir spüren den Klimawandel in den damit verbundenen Unwetterkatastrophen“, sagt Gruber. „Für deren Behebung sei benötigen wir Finanzmittel von rund 15 Millionen Euro.“ Es sei dafür – zusätzlich zu Unterstützung der Bundesregierung aus dem Katastrophenfonds – koalitionär ein Sonderbudget vereinbart.

Für die Landwirtschaft stockt Gruber die Risikovorsorge um 900.000 Euro auf. Setzt aber in seinen Referaten auf Energieeffizienz und den Einsatz von regionalen Ressourcen – etwa im Straßenbau. „Es wird auch eine umfassende Waldstrategie geben“, so Gruber.

Die personelle und thematische Verbreiterung der Kärntner Volkspartei über die bewährten Felder Wirtschaft oder ländlicher Raum betont LandesparteiSekretär Sebastian Schuschnig. „Wir haben im Parteistatut dafür zwei Möglichkeiten geschaffen“, sagt Schuschnig. „Es gibt die Fachreferenten mit Stimmrecht im Parteivorstand und die Fachausschüsse.“ Beide Personengruppen nehmen anlässlich der Klausur offiziell ihre Arbeit auf. Schuschnig: „Für alle Themengebiete haben wir ausgewiesene Experten gewinnen können, die ihre Expertise ehrenamtlich in den Parteivorstand einbringen werden.“

Die Vorsitzenden der Fachausschüsse:
Susanne Hager: Familie und Soziales
Markus Patscheider: Europa

Bildung: Michael Archer
Umwelt und Nachhaltigkeit: Christoph Aste

Die Fachausschüsse:
Rudi Egger: Pflege
Peter Weidinger: Digitalisierung und Innovation
Christoph Pober: Städte und Urbanes
Martin Payer: Gesundheit

~

Rückfragehinweis:
Kärntner Volkspartei

8.-Mai-Straße 47/2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463-5862-0
landespartei@oevpkaernten.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/166/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0115 2019-02-01/12:32

011232 Feb 19

Link zur Aussendung:
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190201_OTS0115